

Festordnung

zur

Gedenkfeier der Verlegung der
Ludwig-Maximilians-Universität
von Landshut nach München
vor einhundert Jahren

Abgehalten

am 26. und 27. November 1926

zu München



Begrüßungsabend

1. Am 26. November findet, um 8 Uhr 30 abends beginnend, Empfang in der Universität statt. Hierzu sind geladen: die Ehrengäste, die Dozenten der Universität mit ihren Damen, die Vertreter der Beamtenschaft der Universität und der Studentenschaft. Anzug für die Herren: Smoking oder dunkler Anzug.

2. Die Gäste werden am Eingang der Universität an der Ludwigstraße durch die Professoren Dr. Otto, Dr. Lehmann, Dr. Nawiasky und Dr. Gallinger empfangen und durch die beigegebenen Hilfskräfte zu den Garderoben, sodann in den ersten Stock der Universität geleitet.

Es legen ab: die Vertreter der geladenen Hochschulen und Akademien im Vorraum zum Senatszimmer; die übrigen Ehrengäste in der Garderobe unter dem Auditorium Maximum; die Dozenten mit ihren Damen, die Beamten und die Vertreter der Studentenschaft in der Garderobe im Untergeschoß an der Amalienstraße.

3. Die Vertreter der geladenen Hochschulen und Akademien sowie die Ehrenbürger der Universität München versammeln sich im Senatszimmer, wo sie von Professor v. Kraus in Amtstracht mit den Dekanen empfangen werden; die Ehrengäste mit Ausnahme der eben genannten versammeln sich in der Großen Aula, wo sie vom Prorektor in Amtstracht und von der Dozentenschaft begrüßt werden.

Die Damen, die Vertreter der Beamtenschaft und der Studentenschaft versammeln sich im Lichthof.

4. Um 9 Uhr begeben sich die in beiden Räumen versammelten Gäste und Dozenten in die Halle im ersten Stock, wo sie durch Seine Magnifizenz den Rektor in Amtstracht gemeinsam begrüßt werden.

5. Sodann geht der Zug der Gäste und Dozenten die Haupttreppe hinab in den Lichthof. Die Spitze des Zuges macht gegenüber dem Rednerpult in dem von Studenten abgesperrten Raume halt. Während der nun folgenden kurzen Ansprachen bleiben die Ehrengäste und die Dozenten in dem abgesperrten Raum und auf der Haupttreppe stehen.

6. Die Musik hat das Erscheinen des Rektors und der Ehrengäste mit Fanfaren (von Hugo Röhr) begrüßt.

Sodann tritt der Rektor an das Rednerpult und hält die Begrüßungsansprache.

Nächst ihm spricht Geheimrat Risikalt für die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität.

7. Weitere Reden finden nicht statt. Der Rest des Abends ist geselligem Beisammensein gewidmet.

Die Musik bringt zum Vortrag:

1. Akademische Festouvertüre von Joh. Brahms, op. 80,
2. Festmarsch von Richard Strauß, op. 1,
3. Freischützouvertüre von C. M. von Weber,
4. Siegfrieds Rheinfahrt, aus der „Götterdämmerung“ von Richard Wagner,
5. Ouvertüre zu „Egmont“ von L. van Beethoven, op. 84.

8. In einer Reihe von Hörsälen und im Erfrischungsraum im Untergeschoß sind kalte Buffetts eingerichtet. Die Nummer des Hörsaales, in dem die Erfrischung für die einzelnen Teilnehmer bereitsteht, ist auf der Eintrittskarte angegeben.

Im Lichthof ist ein Schrein mit der anlässlich der Feier geschlagenen Denkmünze aufgestellt.

9. Zum Abschluß des Abends findet um 11 Uhr ein Fackelzug der Studentenschaft zur Ehrung der im Weltkrieg gefallenen Kommilitonen statt, der vor der Universität seinen Anfang nimmt. Der Lehrkörper der Universität wird durch eine Abordnung vertreten, welche am Denkmal König Ludwig I. und am Gefallenendenkmal Kränze niederlegt. Für die Gäste stehen die Fenster des Erdgeschosses und des I. Stockes mit Ausblick auf den Fackelzug zur Verfügung.

Festgottesdienste

10. Am 27. November finden Festgottesdienste statt und zwar

- um 1/2 9 Uhr vormittags für die Katholiken in der St. Ludwigskirche,
- um 9 Uhr vormittags für die Protestanten in der St. Markuskirche,
- um 1/2 9 Uhr vormittags für die Israeliten in der Synagoge an der Herzog-Max-Straße.

Den Festgottesdienst in der St. Ludwigskirche wird Seine Eminenz der Kardinal mit Pontifikalmesse und Ansprache abhalten. Kirchenmusik: Messe in C-moll für achtstimmigen Chor und Orchester, von Anton Bruckner, aufgeführt vom Münchener Domchor und Domorchester unter Leitung des Domkapellmeisters Professor Berberich. Den Festgottesdienst in der St. Markuskirche hält der Präsident der evangelisch-lutherischen Landeskirche, D. Friedrich Veit, den Festgottesdienst in der Synagoge der Rabbiner Dr. Leo Baerwald ab.

Bei gutem Wetter begeben sich unter Führung des Dekans der theologischen Fakultät die katholischen Dozenten in Amtstracht und die katholischen Studentenkorporationen um 8 Uhr 15 vormittags in gemeinsamem Zuge vom Lichthof der Universität aus in die St. Ludwigskirche. Zu den übrigen Gottesdiensten findet mit Rücksicht auf die große Entfernung kein Zug statt.

Für die Ehrengäste und die Studentenschaft sind Plätze bei den Gottesdiensten bereitgehalten.

Festzug und Gedenkfeier

11. Um 11 Uhr 30 vormittags beginnt der große Festzug im Nationaltheater.

12. Bei gutem Wetter begeben sich die Angehörigen der Universität München in feierlichem Zuge von der Universität ins Nationaltheater. Der Zug, dessen Spitze um 10 Uhr 15 die Universität verläßt, hat folgende Ordnung:

Eine Abteilung berittener Schutzmannschaft in Parade.

Ein Musikkorps der Reichswehr.

Die Studentenschaft.

Eine Abordnung der Beamtenschaft.

Zwei Oberpedelle mit Szeptern.

Seine Magnifizenz der Rektor, Professor Dr. Vosler.

Rechts und links von Seiner Magnifizenz der Prorektor, Professor Dr. Wien und der Syndikus Dr. Einhauser.

Der akademische Senat.

Der Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Franz Walter.

Die theologische Fakultät.

Ein Pedell.

Der Dekan der juristischen Fakultät, Professor Dr. Karl Rothenbücher.

Die juristische Fakultät.

Der Dekan der staatswirtschaftlichen Fakultät, Professor Dr. Jakob Strieder.

Die staatswirtschaftliche Fakultät.

Ein Pedell.

Der Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Siegfried Mollner.

Die medizinische Fakultät.

Der Dekan der tierärztlichen Fakultät, Professor Dr. Reinhard Demoll.

Die tierärztliche Fakultät.

Ein Pedell.

Der Dekan der philosophischen Fakultät I. Sektion, Professor Dr. Johannes

Stroux.

Die philosophische Fakultät I. Sektion.

Ein Pedell.

Der Dekan der philosophischen Fakultät II. Sektion, Professor Dr. Oskar Perron.

Die philosophische Fakultät II. Sektion.

Eine Abteilung berittener Schutzmannschaft in Parade.

Der Zug bewegt sich über die Ludwigstraße, den Odeonsplatz und die Residenzstraße zum Max-Josephplatz. Hier nehmen die Studenten und die Beamten Aufstellung. Die Fahnen und die Abordnungen der Studentenschaft formieren sich nach besonderer Weisung.

Die Ehrengäste und die Damen, soweit sie nicht vorziehen, unmittelbar ihre Plätze im Theater einzunehmen, erwarten den Festzug auf der Freitreppe des Theaters.

Die Dozentenschaft begibt sich im geschlossenen Zuge durch die Ehrengäste nach dem vorgesehenen Platz auf der Bühne.

Die Ehrengäste und die Beamten folgen der Dozentenschaft ins Theater und nehmen dort ihre Plätze ein.

Die Fahnen und Chargierten der Studentenschaft nehmen den angewiesenen Platz auf der Bühne ein, die Abordnungen der Studenten ihre Plätze im Zuschauerraum.

13. Bei schlechtem Wetter findet der Festzug nicht statt. Ist das Wetter zweifelhaft, so wird gebeten, bei den Rufnummern der Universität: 22 785, 22 544, 22 530, 22 410, 22 587, 22 518 von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr vormittag ab kurz anzufragen, ob der Festzug stattfindet. Längere Gespräche wollen vermieden werden.

Den Hotels, in denen Ehrengäste wohnen, wird um 7 Uhr 30 vormittag mitgeteilt, ob der Festzug stattfindet. Auch der Rundfunk verbreitet um 7 Uhr 30 die Nachricht.

Der Festakt beginnt, wie bei gutem Wetter, um 11 Uhr 30 vormittags.

14. Anzug zum Festakt: Amtstracht - auch die Ehrengäste werden gebeten, in Amtstracht zu erscheinen -; für die Teilnehmer, die über eine Amtstracht oder Uniform nicht verfügen: Frack mit Orden; für die Studentenschaft, soweit sie nicht in Wichs erscheint: dunkler Anzug.

15. Die Feier beginnt bei geschlossenem Vorhang mit Fanfaren von Pietro Torri, kurfürstlich Bayerischem Hofkapellmeister in München, 1722.

Nach diesem Musikstück geht der Vorhang in die Höhe. Auf der Bühne befindet sich die Dozentenschaft und dahinter die Chargierten der studentischen Korporationen mit ihren Fahnen.

Festprogramm

Musikalische Leitung: Präsident Sigmund von Hausegger.

Ouvertüre „zur Weihe des Hauses“ von L. van Beethoven op. 124.

Ansprache Seiner Magnificenz des Rektors.

Festrede des Professors Dr. Doeberl.

Andante aus der 1. Sinfonie von Kurfürst Max Joseph III. von Bayern (1727-1777).

Rede des Ministerpräsidenten Dr. Held.

Rede des I. Bürgermeisters von München, Karl Scharnagl.

Rede des Vertreters der deutschen Hochschulen außerhalb des Reiches, Hofrat Dr. Hans Sperl, Universität Wien.

Rede des Vertreters der Hochschulen im Reich, Professor Dr. Scheel, Universität Kiel.

Rede des Vertreters der wissenschaftlichen Akademien, Hofrat Dr. Redlich, Präsident der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Schlusswort Seiner Magnificenz des Rektors.

Huldigungsmarsch für König Ludwig II. von Bayern von Richard Wagner.

Die Redner werden gebeten, sich zeitgerecht auf die Bühne zu begeben.

Unter den Klängen der Fanfaren von Richard Strauss verlassen die Teilnehmer das Theater. - Der Festakt soll um 2 Uhr nachmittags beendet sein.

Festbankett

16. Am 3 Uhr nachmittags findet im großen Saale des Hofbräuhauses ein Festessen statt, zu dem die bayerische Staatsregierung Einladungen ergehen läßt. Anzug: Frack mit Orden. Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigung der Einladungs- und Platzkarte erfolgen. Beim Festessen sprechen nur der Kultusminister und der Rektor.

Festkommers

17. Am 8 Uhr 30 abends s. t. findet großer Festkommers im Löwenbräufeller statt.
Reihenfolge der Reden:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden der Studentenschaft Stud. d. Chemie Arnold Marschall.
2. Ansprache Seiner Magnifizenz des Rektors.
3. Festrede des Stud. d. Phil. Hermann Proebst.

Weitere Redner nur nach Anmeldung.

Schluß des Kommereses: 12 Uhr 30.